

L i t e r a t u r.

Der Heiligen Gebet im Himmel. Gebete zur hl. Messe und zu den hl. Sakramenten auf alle Zeiten des Tages und Jahres, in allen Anliegen und Bedrängnissen aus den Schriften der Heiligen. Mit bish. Approb. Zweite Auflage. Druck und Verlag von Friedrich Cazin in Münster. S. 616. Pr. 20 Sgr.

Das vorliegende Gebetbuch kann mit vollem Rechte unter die besten Erscheinungen dieser Art gezählt werden. In den ersten 18 Seiten gibt es die gesammten Hauptgrünzüge der katholischen Lehre sammt den allgemeinen Bekenntniß- und Gebetsformularen, während sein Haupttheil eine reiche Auswahl von Andachten größtentheils aus dem Herzen und der Feder heiliger oder selig gesprochener Personen oder auch altbewährter Meister der katholischen Erbauungsliteratur enthält und in der That erfüllt, was der Titel verspricht. Solchergestalt kann allerdings der Inhalt des Buches selbst keiner Kritik unterworfen werden, da jeder Tadel desselben Impietät, jedes Lob Ueberfluß zu nennen wäre. Es kann sich daher bloß um die mehr oder minder glückliche Zusammenstellung dieser altbewährten Gebete handeln. Aber auch diese ist mit Geist und sorgfamer Auswahl geschehen. Die Sprache wird von edler Einfachheit getragen, die verschiedensten Bedürfnisse sind in das Auge gefaßt und besonders der kirchliche usus überall berücksichtigt worden. Die Ausstattung verdient alle Anerkennung; jenen, welche das Buch noch mehr zu schmücken wünschen, stehen von einem Meister der kirchlichen Kunst vorbereitete besondere Verzierungen zu Gebote. Der Preis ist für das Gebotene sehr billig. Wir wünschen dem Buche jene ausgedehnte Verbreitung, die es seinem heiligen und segensreichen Inhalte nach verdient.

Zingerle Dr. Pius aus dem Orden des hl. Benedikt, *Kommunionbuch für fromme Katholiken auf alle Sonntage des Jahres. Nebst Anhang, verschiedene Andachtsübungen enthaltend.* Mit erzbisch. Approbat. Freiburg im Breisgau 1860. Herdersche Verlagsbuchhandlung. S. XII. und 363.

Die zunehmende Frequenz der hl. Sakramente ist wol unter die wenigen erfreulichen Wahrnehmungen der Zeit zu zählen. Ach! Gott, seine Hilfe und Gnade, lassen sich so gerne finden, wenn sie nur gesucht werden. Der durch seine literarische Thätigkeit in weiteren Kreisen bekannte Herr Autor hat nun in dem vorliegenden Buche der Andacht in dem Empfange der hl. Sakramente Hilfsmittel geboten. Es enthält nämlich Kommunion-Andachten auf alle Sonntage und Festtage des Jahres mit Anwendung der betreffenden Episteln und Evangelien-Pericopen. Die Schrift eignet sich daher sowohl für Priester, um sich auf die Darbringung des hl. Meßopfers würdig vorzubereiten, als für Laien, welche oft die hl. Sakramente empfangen. Die Andachten sind einfach und kunstlos gehalten und von dem Geiste aufrichtiger Frömmigkeit durchweht. Im Anhange folgen verschiedene allgemeine für Communionstage passende Andachtsübungen, dem Werke eines französischen Benediktiners entlehnt.

Röggel Alois, infulirter Abt des Prämonstratenserstiftes Wilten, k. k. Gubernialrath, Erb- Hof- und Hauskaplan, f. b. Konsistorialrath zu Brixen, 2c. 2c. *Zusprüche im Beichtstuhle nebst Bußvorschriften nach den evangelischen Pericopen und Festen des Kirchenjahres.* Mit einem Anhange von Zusprüchen nebst Bußvorschriften für besondere Klasse von Pönitenten. Gesammelt und herausgegeben von Alois Lechthaler, Pfarrer zu Münster. Mit Approb. des f. b. Ordinariates Brixen. Innsbruck 1860. Vereinsbuchdruckerei des Johann Aufschlager. S. XII. und 399.

Wer des vereinigten Abtes Predigten kennt, ist wol schon im voraus überzeugt, daß auch in dem vorliegenden Werklein nur Gutes, echt Katholisches und Brauchbares geboten werde. Und so ist es in der That. Mit Recht bemerkt der hochw. Herr Herausgeber in dem Vorworte, daß

nicht nur jüngere, sondern auch ältere Beichtväter sich oft in Verlegenheit befinden, welche Zusprüche und Ermahnungen sie ihrem Beichtkinde, das wöchentlich und Jahre lang bei ihnen beichten geht, zuletzt noch geben sollten. Diesem Bedürfnisse soll nun durch das vorliegende Werklein einigermaßen abgeholfen werden. Es sind in diesem aus jedem Evangelium oder Feste des Kirchen-Jahres drei bis vier Punkte herausgehoben, die sich zu Zusprüchen im Beichtstuhl eignen und zugleich einige darauf bezügliche Bußvorschriften angegeben, die sich auf die vorzüglichsten Genugthuungswerke — Gebet, Fasten und Almosen zurückführen lassen. Besondere Klassen von Pönitenten sind im Anhang bedacht, und um den Büßer auf die Strenge der alten Genugthuungen aufmerksam machen zu können, die Bußkannonen übersichtlich zusammengestellt.

Dies der Plan des Werkes; die Durchführung ist eine dem Zwecke entsprechende zu nennen. Selbstverständlich konnte es sich nicht darum handeln, diese Zusprüche so zu formuliren, daß sie etwa auswendig gelernt und dem Pönitenten geistlos vorgesagt werden sollen. Es kann eben nur beansprucht werden, daß jene Grundzüge angedeutet werden, in denen sich die Ermahnung je nach den verschiedenen Anlagen und Bedürfnissen des Pönitenten bewegen könne, und daß für die Abwechslung dieser Einkleidung gehörige Sorge getragen würde. Dieß Erforderniß hat auch der selige Abt verwirklicht. Es sind eben nur Betrachtungspunkte angegeben, auf die der kluge Beichtvater mit Leichtigkeit weiter bauen wird. Sorgsame Auswahl, Rücksicht auf die praktischen Bedürfnisse, aufrichtige Frömmigkeit, charakterisiren sie. Jeder Beichtvater begreift, welchen Nutzen ihm das angezeigte Büchlein bringen kann.

Die Lebensgeschichte des heiligen Franz von Assisi. Insbesondere für die Brüder und die Schwestern des III. Ordens herausgegeben. Troppau und Jägerndorf 1857. Verlag von Otto Schöller Mit erzb. Approb. S. VIII. und 171.

Die Lebensgeschichte dieses großen Reformators seiner Zeit hat besonders in unsern, den seinen in so vielen Beziehungen ähnlichen Tagen, großes Interesse, und eignet sich

vorzüglich zur Verbreitung unter das gläubige Volk. Es liest noch immer gern Lebensgeschichten der Heiligen und es ist gewiß gut, wenn es die Kämpfe, Tugenden und Leiden einzelner hervorragender Seelen in ausführlicherer Weise kennen lernt, als dieß durch die gewöhnlichen Legenden möglich ist. Die vorliegende Biographie nun ist für das Volk berechnet, und erzählt in verständlicher, wenn auch edler Sprache die Berufung des großen Heiligen, sein segensreiches Wirken und seinen heiligen Tod. Wenn auch der Titel das Buch zunächst für die Mitglieder des dritten Ordens bestimmt haben will, so ist es doch für weitere Kreise berechnet und wird auch in selben nicht ohne Segen bleiben.

Mitterruzzner Dr. Joh. Chrysost., regulirter Väteran-Chorher und Mitglied der Akademie der kath. Religion in Rom, Das Leben des seligen Pauls vom Kreuze, Stifters des Ordens der Passionisten, geb. 1694 gest. 1775. Aus dem Ital. übersetzt. Mit bish. Approb. Innsbruck 1860 Felician Rauch. S. VIII. und 459.

Das Leben dieser auserwählten Seele hat ein um so größeres Interesse, als der ehrwürdige Paul durch den glorreich regierenden heiligen Vater in die Zahl der Seligen versetzt wurde, sein Wirken bis nahe an das Ende des vorigen Jahrhunderts hinanreicht, und der von ihm gestiftete Orden eines raschen Aufblühens sich erfreut. In der bei diesen Biographien herkömmlichen Weise beschreibt das erste, zweite und dritte Buch des Werkes das Leben und Wirken des Seligen, während das vierte Buch auf die Tugenden, übernatürlichen Gaben und den glücklichen Tod desselben eingeht. Der Anhang bietet uns einige Grundsätze christlicher Vollkommenheit, die den Briefen des seligen Paul, welche er sowol geistlichen, als weltlichen Beichtkindern geschrieben hatte, entnommen sind. Das Buch eignet sich zu einer trefflichen, erbaulichen Lektüre für Priester und Laien und sei als solches herzlich empfohlen.

Gemeinfaßlicher Unterricht über das dritte Kirchengebot: Du sollst die gebotenen Fasttage halten; als die vierzigtagigen Fasten, die Quatember und andere gebotenen Fasttage; auch sollst du am Freitage und Sams-

tage vom Fleisessen dich enthalten. Mit besonderer Rücksicht auf die Fasten-Ordnung der Diöcese Linz und auf die neuesten Entscheidungen des heiligen Stuhles. Eigenthum der Anstalt für verwahrloste Mädchen in Linz. Mit bisch. Approb. Zweite verbesserte Auflage. Linz 1860. Zu haben in der Anstalt und im Gesellenhause. S. 23, Pr. 15 kr.

Wenn auch das Schriftchen, welches wir hiemit zur Anzeige bringen, nur wenige Blätter zählt, hat es doch keinen geringen Werth. Es bietet uns eine klare, einfache und gründliche Darstellung des dritten Kirchengebotes. Wenn es auch die gewöhnlichen Einwendungen berührt und kräftig widerlegt, so ist doch sein größter Vorzug darin zu suchen, daß es die positiven Bestimmungen der Kirche, welche leider in unseren Tagen der Gleichgiltigkeit selbst von gläubigen Katholiken wenig gekannt und beachtet werden, genau, verständlich und übersichtlich zur Anschauung bringt. Es wird sowol dem christlichen Unterrichte über das betreffende Kirchengebot, als auch dem Wirken im Beichtstuhle dienlich sein, so wie es sich seines gediegenen Inhaltes und seines wohlfeilen Preises zu einem nützlichen Geschenke eignet. Daß sein Ertrag für eine aufblühende wohlthätige Anstalt unsers Bisthums bestimmt ist, wird nur um so mehr zu seiner Anempfehlung gereichen.

Faber Friederik William, Dr. der Theologie und Superior des Dratoriums in London. Ethels Buch oder Engelgeschichten. Aus dem Englischen. Regensburg 1858. Papier, Druck und Verlag von Fr. Pustet. S. 128.

Für ein Buch von Dr. William Faber spricht schon der Name des Verfassers. Als tiefsinniger Ascetiker, wie als christlicher Dichter im strengsten Sinne des Wortes, hat er sich wohlverdiente Lorbeeren erworben. Gegenwärtiges Büchlein enthält die schönsten, christlichen Märchen. In seiner Zuneigung an Lady Ethelrede Fitzalan Howard spricht er sich über den Gedanken, der ihn leitete, mit den Worten aus: „Lassen wir die Engel einmal für Feen gelten und die Abgestorbenen für Geister und sehen wir dann, was wir bekommen!“ Das erste Stück mit dem Titel: „Die letzten

Kinder oder die wundervolle Mitternacht," eine erhabene Schilderung des jüngsten Tages läßt uns zwei Kinder schauen, die nach Gott suchen, und einen Priester finden der verfolgt in den Wäldern umherirrt, von den Kindern gefunden wird und mit ihnen, nachdem er sie durch das Wasser der Wiedergeburt Gott geheiligt, untergeht. Philipps Tod oder die Liebe des Kindes behandelt die Lehre von der göttlichen Vorsehung, den Grund, warum der Herr oft schon im frühesten Alter die Menschen durch den Tod zu sich nehme. „Gott pflückt nie Blumen, bis er ihrer bedarf und pflückt sie nie, um sie wegzuwurfen.“ Das schwermüthige Herz, oder das Kind, dem Niemand gut war, sinnbildet die liebevolle Führung des Schutzengels. Der weinende Engel bringt uns in das Reich gottinniger stiller Wehmuth und lehrt uns das Geheimniß der Thränen begreifen. Die Ausstattung des Buches ist sehr schön. Kindern gebildeterer Familien läßt sich nicht leicht ein geeigneteres Geschenk machen.

Thburn und die Martyrer, die dort starben, eine Erzählung aus der Zeit der Königin Elisabeth. Nach dem Englisch. 12. S. 336, Preis 1 fl. 6 kr. rhn.

Das Buch versetzt uns mitten in die blutigen Verfolgungen, welche über die Katholiken unter Heinrich VIII. und Elisabeth hereinbrachen. Es sind nur die Namen einiger Hauptpersonen und die Verknüpfung der Ereignisse erfunden, das Uebrige beruht auf einer geschichtlichen Wahrheit. Wer Challoners Denkwürdigkeiten zur Hand nimmt, kann sich leicht hievon überzeugen. Möchten nur solche Bücher wie das vorliegende mehr in die Hände des großen Publikums kommen und nicht von lauen Katholiken und offenen Feinden der Kirche förmlich todt geschwiegen werden. Es wäre endlich einmal an der Zeit, und jetzt mehr als je, den schmutzigen Geschichtslügen ein Ende zu machen, die ungescheut fortfahren, die Helden der Reformation mit der Gloriole wahrer Humanität zu umkleiden und die Kirche der krassesten Intoleranz und der finstersten Grausamkeit zu beschuldigen. Oder sollen alle Mittel der Belehrung umsonst sein und erst namenloses Elend und Unheil die Welt von der Mutterliebe der Kirche überzeugen können, da sowol das leben-

dige Wort, als das Wort der Schrift ungehört und unbe-griffen zu verhallen scheint?

Stöger Anna geb. von Rudhart, Prosa. Erzäh-lungen aus dem täglichen Leben für heranwachsende Töchter. Mit einem Stahlstich. München 1858. Joseph Anton Finsterlin. S. 190.

Auch vorliegende Erzählungen können unbedingt empfohlen werden. Ein ernster, nüchterner, wahrhaft christlicher Sinn durchweht sie. „Eine alte Jungfer“ schildert, welchen Segen eine Person, die die göttliche Vorsehung in diesen Stand berufen, wirken kann, wenn sie die von der Gnade ge-botenen Gelegenheiten zu benützen versteht; die Jugend-freundinnen, das stille häusliche Glück im Gegensatz zu dem hohlen Geräusche der großen Welt. „Walburga, das Försterskind.“ lehrt uns eine fromme Jungfrau kennen, die nach vielem Kampf und Leid endlich in der Genossenschaft der barmherzigen Schwestern den Frieden findet. „Die Romanhelden“ schildern die Nachtheile der bloß natürlichen Mutterliebe. Im „Befehlen und Dienen“ werden die Pflichten der Herrschaften und Dienstboten lebendig dar-gestellt. Die folgende Erzählung bringt uns die wunder-bare Bekehrung eines Wildschützen. „Die Nachbarn“ legen die traurigen Folgen des heutzutage so gewöhnlichen Fehlers sich über seinen Stand zu erheben, dar; „belohnte Treue“ schildert die Bitterkeit der gemischten Ehen. „Die Familie Haller“ endlich lehrt uns, häusliche, weise Erziehung, innige Liebe unter den Gliedern der Familie, ehrerbietigen Ge-horsam gegen die Eltern, echtes Christenthum als die allein-dauernden Stützen des Glückes schätzen.

Nikolaus Kardinal Wiseman: „Der verborgene Edelstein, Drama in zwei Aufzügen. Mit Genehmigung des hohen Verfassers aus dem Englischen übersetzt. Köln 1860. Druck und Verlag von J. P. Bachem. S. 112.

Der Inhalt dieses dem hohen Rufe seines Verfassers vollkommen entsprechenden Dramas behandelt die unseren Lesern wohlbekannte Lebensgeschichte des hl. Alexius, der im fünften Jahrhundert auf göttlichen Befehl sein Vaterhaus verließ, um bis zu seinem Tode das Leben eines armen

Pilgrims zu führen. Die tiefe Charakteristik, die Meisterschaft der Sprache, welche wir schon in des hohen Verfassers „Fabiola“ kennen gelernt haben, ergreifen auch in diesem Drama das Gemüth des Lesers. Es wurde zum fünfzigjährigen Jubiläum des St. Euthbert College zu Ushaw bei Durham geschrieben und bei dieser Gelegenheit von den Zöglingen der Anstalt zuerst aufgeführt. Die Uebersetzung liest sich fließend; Druck und Ausstattung lassen nichts zu wünschen übrig.

Kerschbaumer Dr. Anton, Eligius, Lebensbilder aus dem niederösterreichischen Gebirge. Freiburg im Breisgau 1860. S. 280.

Eine im besten kirchlichen Geiste gehaltene Dorfgeschichte, die abgesehen von ihrem Werthe als Erzählung durch die lebendige Schilderung der Sitten aus dem niederösterreichischen Gebirge das Interesse der Leser fesselt. Wir können nur wiederholen, was wir schon öfters ausgesprochen, nämlich: daß derlei Schriften regere Anerkennung und Verbreitung finden und die frivole Tagesliteratur endlich einmal verdrängen mögen. Es nützt wenig, über den ungeheuren Schaden, den die moderne Belletristik in den Seelen anrichtet, zu jammern, wenn nichts Anderes und Besseres an ihre Stelle gesetzt wird. Ein Dante hat aus den Tiefen des Christenthums herausgedichtet und sein divina comedia bleibt das unerreichte Meisterwerk aller Jahrhunderte. Das Christenthum kann und will Allen Alles werden; es soll daher auch im Gewande der Dichtung jenen Gemüthern sich segnend nahen, die seinen ernststen aber heilbringenden Lehren, wenn sie in anderer Form ihnen beigebracht werden wollen, sich verschließen. Das praktische England ist uns hierin mit leuchtendem Beispiel vorangegangen und auch bei uns beginnt es zu tagen. Daher heißen wir derlei Erscheinungen herzlich willkommen.

Verbesserungen.

Linz. Quart. Schr. III. Heft ist pag. 397 nach: „Nichts half“ zu ergänzen: „Das bairische Alerar hätte Oekonomiegebäude auführen müssen, „und um diese zu ersparen, enthielt es dem Pfarrer das Widdum von „12 Tagwerk Acker vor, aus einem Komplex von 713 österr. Jochen „Acker, Waldung, Au- und Wiesengrund, welcher Komplex später um den Spottypreis von 55000 fl. an den Grafen Froberg überging.

Seite 407 ganz unten ist statt: Aufsicht „Baupflicht“ zu lesen.

